

sen. Jedenfalls hoffen wir, dieses Vertrauen durch die thätigste Verwendung zu rechtfertigen, und richten auch an Sie die Bitte, unserm Verlage, dessen vollständiger Katalog Ihnen nächstens zugehen wird, Ihre Aufmerksamkeit nicht zu entziehen.

Nehmen Sie gleichfalls gefällige Notiz, dass wir die Commission der

### Expedition des Archivs der deutschen Landwirthschaft

besorgen und überhaupt auch mit Vergnügen zur Uebernahme anderer Commissionen bereit sind, bei deren Uebertragung wir unsere Pflicht mit strenger Pünktlichkeit erfüllen werden.

Was unsere Person betrifft, so gehören wir seit 1829 dem Buchhandel an, und glauben, während dieser Zeit Gelegenheit gehabt zu haben, denselben nach allen Richtungen hin kennen zu lernen. Unser **L. Fernau** arbeitete namentlich zuletzt über fünf Jahre in dem Hause des Herrn **F. A. Brockhaus**; unser **Fr. Voigt** in den Handlungen des Herrn **Adolf Froberger**, des Herrn **C. A. Jenni, Sohn**, in Bern, wie des Herrn **Chr. E. Kollmann**, und erlauben wir uns, auf die nebenstehenden Zeugnisse hinzuweisen.

Wir ersuchen Sie noch, von unserer Unterschrift Notiz zu nehmen, und empfehlen uns Ihrem Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Voigt. Louis Fernau.**

Herr **Friedrich Voigt**, der vom April 1829 bis März 1834 bei mir den Buchhandel erlernt und vom August 1837 bis December 1838 als Commis gearbeitet, hat sich in beiden Zeiträumen meine ganze Zufriedenheit erworben, was ich Demselben mit dem aufrichtigen Wunsche bezeuge, dass sein bevorstehendes Etablissement fruchtbringend für ihn sein möge.

Leipzig, 2. December 1842.

**Adolf Froberger.**

Herrn **F. Voigt**, welcher vom April 1834 bis Juni 1837 bei mir Gehülfe war, empfehle ich meinen Herren Collegen bei Gründung seines eignen Heerdes aufs Anglegenste als einen soliden und tüchtigen jungen Mann, der unserm Geschäfte jederzeit Ehre machen wird.

Bern, den 30. November 1842.

**C. A. Jenni, Sohn.**

Herrn **Fr. Voigt** von hier ertheile ich bei seinem beabsichtigten Etablissement gern das Zeugnis, dass Derselbe vom December 1838 bis jetzt als Commis in meinem Geschäfte ein fleissiger und treuer Arbeiter gewesen. Ich zweifle nicht, dass er diese Eigenschaften auch in sein eigenes Geschäft übertragen werde, und erlaube mir, ihn dem Wohlwollen meiner Herren Collegen bestens zu empfehlen. Leipzig, 2. December 1842.

**Ch. E. Kollmann.**

Mit Vergnügen erkläre ich hierdurch, dass Herr **Louis Fernau** von 1837 an bis jetzt ununterbrochen fünf Jahre in meinem Geschäfte gearbeitet, und einen der schwierigsten Posten zu meiner völligen Zufriedenheit ausgefüllt hat. Ich glaube ihn daher mit Grund meinen Herren Collegen als einen tüchtigen jungen Mann, der unserm Vereine zur Ehre gereichen wird, empfehlen zu können.

Leipzig, 15. December 1842.

**F. A. Brockhaus.**

[750.]

Erfurt, am 1. Februar 1843.

**P. P.**

In Folge Genehmigung Einer Königlich Hochlöbl. Regierung, d. d. Erfurt, den 20. Jan. c., bin ich ermächtigt, neben meiner seit 5 Jahren bestehenden, eines günstigen Fortgangs sich erfreuenden „**Kunst-, Musikalien- und Papier-Handlung**“ auch eine Buchhandlung hieselbst zu errichten.

Indem ich mich beehre, Ihnen hiervon ergebenst Anzeige zu machen, bemerke ich, daß ich eine

### Verlags-, Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung

unter meiner eigenen Firma am heutigen Tage auf hiesigem Plage begründet und eröffnet habe.

Ihr gütiges Wohlwollen hierbei in Anspruch zu nehmen mir erlaubend, bitte ich Sie ergebenst:

1. ein Conto mir geneigtest eröffnen,
2. in Ihre Leipziger Auslieferungs-Liste meinen Namen aufnehmen und
3. Ihre Novitäten — mit Ausnahme von Localschriften — gleich nach dem Erscheinen, sowie insbesondere Ihre Wahl- und Novazettel, Verlags-Verzeichnisse, Placate, Subscriptions-Listen u. mir gefälligst einsenden lassen zu wollen.

Genehmigen Sie die Versicherung, daß ich unausgesetzt bemüht sein werde, Ihr mir zu schenkendes Vertrauen durch pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch zu jeder Ostermesse sämtliche Rechnungen rein abschließen und den Saldo ohne Uebertrag unverkürzt zu zahlen. Ueberdies wird Herr **C. A. Klemm** in Leipzig „**Festverlangtes**“, bei Creditverweigerung, **gegen baar** einlösen.

Noch muß ich meinen tiefgefühlten Dank für die freundliche Theilnahme, womit so viele meiner Herren Collegen mich beglückten, anreihen, den Himmel ansehend, daß er Sie vor einem ähnlichen Mißgeschick als das, welches mich fast ein halbes Jahr an's Bett fesselte, bewahren möge. Jetzt kann ich mit erneuerter Kraft meinem erweiterten Wirkungskreise mich widmen, wozu günstige Lage, verbunden mit Fleiß und Ausdauer, mich befähigen, wodurch Ihrem Verlag ich auch nützlich werden zu können hoffe. Zur noch größern Verbreitung Ihrer Verlags-Werke bitte ich Sie, Sich meiner Zeitschrift: „**Euterpe**“ bedienen zu wollen. — Petitzeile oder deren Raum  $1\frac{1}{4}$  Sgr. — Beilagen (950) werden gegen Berechnung pro  $\frac{1}{8}$  Bogen  $\frac{2}{3}$  Thlr.,  $\frac{1}{4}$  B. 1 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  B.  $1\frac{1}{4}$  Thlr. und 1 ganzer Bogen 1 $\frac{2}{3}$  Thlr. gewissenhaft besorgt. Durch den „**Orgelfreund**“ verbreite ich 2000 Beilagen und werden berechnet wie bei der Euterpe. Wenn Sie bei Anzeigen in hiesiger, Weimarscher und Gotha'scher Zeitung, sowie im „**Deutschen**“, der „**Dorfzeitung**“ und dem „**Allgemeinen Anzeiger der Deutschen**“ meine Firma mit anführen wollten, so würde es auf unsere gegenseitige Geschäftsverbindung vorteilhaft einwirken.

Gleichzeitig erlaube ich mir, Sie auf einige meiner Verlags-Artikel, die der größten Verbreitung fähig sind, aufmerksam zu machen und bitte Sie um Ihre erneuerte thätige Verwendung, die ich stets zu erwiedern suchen werde.

Hentschel, G., **Euterpe**. Musikalisches Monatsblatt. 3r Jahrgang. 1843. 1  $\frac{1}{2}$  mit 25 % (Nur fest.)

Körner, W., **Orgelfreund**. 1r Bd. 4. Aufl. 2  $\frac{1}{2}$ . Fest mit 33 $\frac{1}{3}$  %, gegen baar mit 50 % und auf 6 eins frei. (Der Subscriptionspreis ist am 31. Jan. c. erloschen.)

— Derselbe. 2r Bd. in 6 Hft. Subscrptpr. 1  $\frac{1}{2}$  mit 25 % und auf 6 eins frei.

Töpfer, J. G., (Professor der Musik in Weimar), **35 Cadenzen und kleine Vorspiele** in allen Dur-Tonarten. (48 Hest des Orgelfr.)  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  mit 50 %.